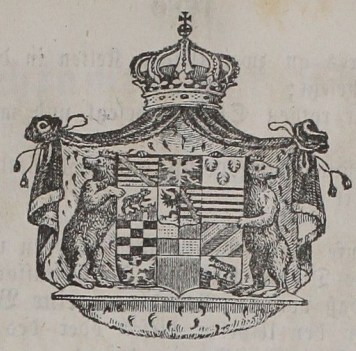


Buchhandlung (M. Desbarats)
und bei
Baumgarten u. Comp.

Erscheint:
Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Sonnabend.
Bestellung bei allen Postanstalten,
für Köthen bei Hrn. P. Schettler.



Preis:
Jährlich 1 1/2 Thlr.
Vierteljährlich 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren:
Die gespaltene Corpuszeile
für Inländer 6 Pf.,
für Auswärtige 1 Sar.

Anhaltischer Staats-Anzeiger.

N^o 181. Dessau, Sonnabend, den 19. November 1864.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Se. Hoheit, der Herzog, haben gnädigst geruhet, dem Hauptmann von Wülsnitz auf sein Ansuchen den Abschied zu ertheilen, dem Hauptmann und Compagnie-Chef von Brandt II. die 4. Compagnie, dem Hauptmann von Lindemann unter Ernennung zum Compagnie-Chef die 8. Compagnie zu übertragen, die Unterlieutenants Rabe und Kluge zu Oberlieutenants zu befördern und dem Oberlieutenant Götz den Charakter als Hauptmann zu verleihen.

Bekanntmachung. — Se. Hoheit, der Herzog, haben dem Centralcomité für den Bau protestantischer Kirchen in Salzburg den Vertrieb von Loosen zu einer Lotterie von Kunstgegenständen zum Besten dieses Baues im Herzogthume zu erlauben gnädigst geruhet.
Dessau, 15. November 1864.
Herzoglich Anhaltische Regierung.
Abtheilung des Innern und der Polizei.
v. Albert.

Bekanntmachung. — Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Sergeant Lehmann und der Unteroffizier Kettig zeitweise als Fußjäger in Bernburg angestellt worden sind.
Dessau, 17. November 1864.
Herzoglich Anhaltische Regierung.
Abtheilung des Innern und der Polizei.
v. Albert.

Nachschuß = Rentenzahlung. — Die in der Erbzins = Ablösungssache von Bernburg-Waldau-Altenburg noch restirenden Nachschuß = Renten sollen
Mittwoch, den 23. November c.,
von Vormittags 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr hier eingezahlt werden, was den betreffenden Personen hierdurch bekannt gemacht wird. Die erhaltenen Zettel sind mit zur Stelle zu bringen.
Bernburg, 17. November 1864.
Herzoglich Anhaltisches Rentamt.
Ulrich.

Diebstahls = Anzeige. — In der vergangenen Nacht sind der Wittwe Henriette Sälzig hier selbst mittelst Einsteigens, resp. Einbruchs 4 bis 5 Thaler an Gelde und folgende Goldsachen:
a) eine Halskette von getriebenen, ziemlich großen bohnenförmigen Gliedern mit einem Schloß

Präsident v.
Graf von der
Wirkliche Geh.
Assessor, nebst
er Graf Schaff
erichts-Rath v.
u. Braun und
Nachen. Rfm.
Buchmann u.
Berlin. Rfm.
Galm a. Per
Büchlei aus
a. Gerlebod
ntmann Braun
igt. Amtmann
Stettin. Rfm.
a. Magdeburg.
im a. Deligsh.
aus Hamburg.
a. Nürnberg.
ume u. Kauf
ann u. Anton
beamer Zelle
a. Zvol.



- und einem Collier, letzteres an zwei kleinen Ketten in der Mitte der Halskette hängend und mit rothen Steinen besetzt;
- b) ein Paar Ohrringe, mit rothen Steinen besetzt und mit Gehängen von derselben Beschaffenheit;
- c) ein ziemlich großer, massiver Fingerring mit Goldplatte, worauf die Worte: „Gott schütze dich!“ eingravirt sind, entwendet worden.

Indem wir vor dem Ankaufe dieser Werthsachen warnen und Jeden, der zu ihrer Herbeischaffung und zur Entdeckung des Diebes beitragen kann, auffordern, sich deshalb schleunigst an uns zu wenden, bemerken wir, daß von der Bestohlenen eine Belohnung von 25 Thalern für Denjenigen ausgesetzt ist, welcher den Urheber dieses oder des in der Nacht vom 24. zum 25. v. Mts. gegen sie verübten Diebstahls zur Anzeige bringt.

Seßniß, 16. November 1864. Herzoglich Anhaltische Kreisgerichts-Commission.
West.

Bekanntmachung. — In Betreff der, im nächsten Jahre zu veranstaltenden **Gewerbe- und Industrie-Ausstellung**, verbunden mit einer **landwirthschaftlichen Ausstellung** und **Thierschau** zu Merseburg theile ich hierdurch mit, daß diese Ausstellung **am 21. Mai n. Jahres eröffnet** und **den 18. Juni** geschlossen werden wird. Am 22. Mai wird die Probe der landwirthschaftlichen Maschinen und am 23. Mai die Thierschau stattfinden. Um über die nothwendige Größe des für die Ausstellung besonders zu erbauenden Gebäudes möglichst bald ein Urtheil zu gewinnen, wird gewünscht, daß die Anmeldungen für die Ausstellung recht bald erfolgen. Zur Erleichterung der Anmeldung für die inländischen Fabrikanten und Gewerbetreibenden und um dahin zu wirken, daß die Anhaltische Industrie und Gewerthätigkeit auf der Ausstellung eine würdige und ehrenvolle Vertretung finde, erscheint es zweckmäßig, daß sich wenigstens in den Hauptstädten des Landes besondere Comités für die Ausstellung bilden. Bis dies geschehen, werden gewiß die betreffenden resp. Gemeinde-Vorstände Anmeldungen entgegennehmen und dem Unterzeichneten gefälligst übermitteln.

In der hiesigen Residenzstadt hat sich auch der Vorstand des Gewerbe-Vereins zur Annahme von Anmeldungen zc. bereit erklärt.

Dessau, 17. November 1864.

Der Herzoglich Anhaltische Regierungs-Commissar für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Merseburg.
Dr. A. Lange.

Brennholz-Verkauf.

Montag, den 21. d. Mts.,

kommen im Behrensdorfer Reviere die in der Werthauer Cultur und im Jütrichauer Winkel aufgearbeiteten trockenen Hölzer, als:

13½ Kftr. kieferne Knippel,
161 = dergl. Reis,

135 Haufen Stangenreis,

zum meistbietenden Verkauf. Der Termin wird in der Eisenbahn-Restaurations bei Rosslau abgehalten und beginnt früh 10 Uhr.

Dessau, 12. November 1864.

Herzogliche Regierung.

Abtheilung für Domainen und Forsten.
Fehr. v. Twickel.

Holzverkauf.

Freitag, den 25. November c., Vormittags 10 Uhr sollen im Gasthose zum Bergrieden zwölf Morgen 80- bis 120jähriger Kiefernbestand im Forstorte Kienhaide, Sagen 23a., in 4 Parzellen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Die Käufer haben im Termine 25 Procent der Ersthebungsummen zur Festhaltung ihrer Gebote anzuzahlen und die übrigen Verkaufsbedingungen im Termine zu vernehmen.

Sundelust, 14. November 1864.

Der Oberförster Schmalting.

Nichtamtlicher Theil.

Verkauf von Grundstücken.

Eine

Verkauf von Grundstücken.

Veränderungshalber beabsichtige ich, meinen **Gasthof zum grauen Wolf**, so wie das danebenstehende, neu erbaute **Wohnhaus**

Sonnabend, den 26. November,
Nachmittags 3 Uhr

öffentlich zu verkaufen.

Der Verkaufstermin wird im Gasthose zum grauen Wolf, Leipziger Straße Nr. 24., abgehalten.

Dessau, im November 1864.

Leopold Binnebö, Gastwirth.

Acht Morgen Acker im Bürgerfelde, so wie auch zwei Morgenstücke, erkere im Einzelnen, sollen **Montag, den 28. November d. J.**, Nachmittags 3 Uhr meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Zusammenkunft am Wachhause im Bürgerfelde.
S. G. Engler.

Vermiethungen.

Eine Wohnung für eine stille Familie ist im Preise von 52 Thln. von Ostern an zu beziehen. Zu erfragen

Steinstraße Nr. 13., oben rechts.

Eine Stube mit Zubehör ist an eine stille Familie zu vermieten Rennstraße Nr. 6.

Ein einzelner Herr sucht eine Wohnung von 1—2 Biedern mit Schlafcabinet, womöglich im Mittelpunkte der Stadt, sofort oder am 1. Januar k. J. zu beziehen. Nachweis ertheilt die

Expedition d. Bl.

Verkaufs-Anzeigen.

Gledwasser von Theodor Busch, vorzüglich zum Waschen von Glacé-Handschuben geeignet, ist in Flacons zu 5 Sgr. und 2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei

Herrn Aug. Niesel, Hospitalstraße,
Carl Frühforge, Zerbster Straße, und
in der **Einhorn-Apotheke**.

wenig bekannte Thatsache,

die deshalb indes nicht minder feststeht, ist, daß die Haarkeime und Haarbälge verloren gegangener Haare, wenn sie nicht durch eine Hautkrankheit (z. B. den Favus oder Honigwabengrind) oder sonstige gewaltsame Verletzungen der Kopfhaut zerstört wurden, noch lange fortbestehen und oft von selbst ihre Thätigkeit, die Haarbildung, wieder aufnehmen (namentlich nach Krankheiten mit der wiederkehrenden Gesundheit) und, wenn dies nicht der Fall, durch entsprechende Mittel leicht dazu gebracht werden können. Unter den kosmetischen Präparaten dieser Art hat sich Johann Andreas Hauschild's **vegetabilischer Haarbalsam** unzweifelhaft bis jetzt am besten bewährt, ein Umstand, dem jedenfalls allein die große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit dieses Toilettemittels zuzuschreiben ist. Auch die nachstehenden Briefe bestätigen die Wirksamkeit desselben auf's Neue.

P. P.

Da ich sehe, daß Ihr Haarbalsam von ungeminem Nutzen für mein Haar ist, so erbitte ich mir mit nächster Post (folgt Auftrag).

Horn bei Hamburg.

Died. Wegns.

Von demselben 1 Monat später:

Ich kann Ihnen aufrichtig gestehen, daß sich der Balsam außerordentlich bewährt und mein Haar noch dicker zu werden scheint, als es je früher war; daher bitte sie nochmals zc.

Horn bei Hamburg.

Died. Wegns.

P. P.

Da ich finde, daß Ihr Haarbalsam sehr gut ist, so bitte ich mir noch 1 Flasche zu senden zc.
Bahnhof Neustadt a./S.

Georg Schleicher.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht; ich bitte deshalb, darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe z. B. in Dessau ausschließlich bei Herrn Otto Heinicke, Coiffeur, Steinstraße Nr. 2., in Coswig bei Herrn Gotthelf Thermann, in Originalflaschen zu 1 Thlr., $\frac{1}{2}$ Fl. zu 20 Sgr., $\frac{1}{4}$ Fl. zu 10 Sgr. zu haben ist.

Julius Krake Nachfolger in Leipzig.

skette hängend

derselben Be

Worte: „Gott

zu ihrer Gebet-
schleier an
5 Thalem für
m 24. zum 25.

mmiffion.

Gewerbe- und
nd Thierisch
ahres eröffnet
der landwirth-
notwendige
ein Urtheil zu
erfolgen. Zur
und um da-
ng eine wär-
den Haupt-
ben, werden
dem Unter-

ur Annahme

Industrie-

Vormittags
Berg freie-
übriger Kle-
ide, Sagen
tamme meist

25 Procent
altung über
en Verkauf-
men.

hmaling.

Mein

Weihnachts-Ausverkauf zurückgesetzter Waaren

zu sehr billigen, aber ganz festen Preisen ist gestern eröffnet worden.

Von den zum Ausverkauf gestellten Waaren werden ohne Ausnahme Niemandem weder Proben, noch Stücke zur Auswahl mitgegeben, eben so wenig gekaufte Waaren umgetauscht oder zurückgenommen.

L. HAGELBERG.

Thatsächliche Beweise über die Vorzüglichkeit des **G. A. W. Mayer'schen**
weißen Brust-Syrups,

stets echt und frisch zu haben bei

J. Schindewolf in Dessau,
C. F. Witte in Jębnitz und
G. Thermann in Coswig.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Prag, 20. Januar 1864.

Unter Kreuzband erhalten Sie die betreffenden Zeitungsbücher, woraus Sie ersehen werden, daß die Annoncirung Ihres **weißen Brust-Syrups** ununterbrochen fortgesetzt wird.

Zugleich theile ich Ihnen mit, daß ich Ihren **weißen Brust-Syrup** bei der hierortigen medicinischen Facultät untersuchen ließ, welche denselben approbirte und den Verkauf desselben zuließ. Auch wird derselbe bereits von vielen Aerzten empfohlen und gemünzt, wie Sie aus den größeren Bestellungen ersehen, immer bedeutenderen Absatz. Schließlich bestätige ich u. s. w.

Achtungsvoll

Fr. Bsetecka, Apotheker „zum weißen Einhorn.“

F. Balke, Vergolder,

Muldstraße Nr. 18.,

empfiehlt sich mit allen in sein Fach schlagenden Arbeiten und bittet ein geehrtes Publikum um geneigte Berücksichtigung. **Goldleisten** in verschiedenen Breiten, **Goldrahmen** in Gold und schwarz, und kleine **Photographie-Rahmen** sind vorräthig.

Einrahmungen von Bildern mit den einfachsten Goldleisten bis zu den elegantesten **Barockrahmen** werden thunlichst schnell ausgeführt.

Apotheker

Bergmann's Gispomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln, so wie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt in Flaschen zu 5, 8 und 10 Sgr.

Carl Rusch jun.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen „**Zahnwolle**“, die Hülse 2½ Sgr.

Carl Rusch jun.

Anzeige für Weihnachten.

Um meinen geehrten Kunden Gelegenheit zu billigen Einkäufen zu geben, verkaufe ich von heute ab zu herabgesetzten Preisen, und empfehle mein

Leinen- und Baumwollen-Waaren-Lager

zur gütigen Berücksichtigung.

Heinrich Kutscher in Dessau,
Hospitalstraße Nr. 21., vis-à-vis der St. Georgenkirche.

Sicht- und Rheumatismus- Leidenden

Halte ich mein Lager echt Lairitz'scher Wald-
woll-Fabrikate und Präparate bestens em-
pfohlen und stehe mit Weiterem gern zu Diensten.

Gustav Hinsche.

Französischen Krystall-Leim

zur directen Anwendung, Glas, Porzellan,
Marmor, Marmor 2c. auf kaltem Wege
schnell und dauerhaft zu fitten, für Papier,
Pappe, Holz 2c. ebenfalls sehr zweckdienlich
und bequem, das Flacon 5 Sgr., empfiehlt
K. Frühjorge, Zerbster Straße.

Der echte N. J. Daubitz'sche Kräuter-
Liquor, bereitet von dem Apotheker N. J. Daubitz
in Berlin, Charlottenstraße Nr. 19., ist nur
allein zu beziehen durch die

Niederlagen in den Anhaltischen Landen:

In Ballenstedt bei Th. Berger, in Bern-
burg bei Louis Eggert, in Köthen bei Gu-
stav Buschheim, in Coswig bei L. Dehrman, in
Dessau bei Alb. Arendt, in Gerrode
bei F. W. Brauer, in Gröbzig bei Alb.
Büschel, in Groß-Mühlungen bei F. J.
Bertram, in Güsten bei Th. Friesleben, in
Harzgerode bei A. Stieler, in Heßlingen
bei M. D. Schuhmann, in Hoym bei Louis
Stolze, in Jeknitz bei C. F. Witte, in Nien-
burg bei W. Rudolph, in Dranienbaum
bei A. C. Sommerlatte, in Plöcklau bei
Franz Dammit, in Radeqast bei Fr. Klehla,
in Raquhn bei F. G. Zeitz, in Reppichau
bei Carl Busch, in Rosslau bei Haschke &
Comp., in Sanderleben bei Fr. Sander,
in Wörlitz bei Ferd. Görlich, in Zerbst bei
Pohl & Belargus.

Daß mein Lager von Herren-, Damen- und
Kinderstiefeln, so wie auch Hauschuhen in

allen Sorten zu den billigsten Preisen wieder
vollständig assortirt ist, erlaube ich mir ergebenst
anzuzeigen. Auch werden wasserdichte Stiefeln
mit Gutta-Percha-Sohlen aufs Prompteste ge-
fertigt. Fr. Portal, Schuhmachermeister,
Akazienstraße Nr. 11.

Schlesische Hirse,

pro Scheffel 4 Thlr., die Meße 9 Sgr., em-
pfehle
Albert Hönicke.

Hülsenfrüchte,

große altmärker Schmalzbohnen, kleine Erfurter
Bohnen, große mecklenburger weiße und grüne
Erbsen mit und ohne Hülsen, beste böhmische
und Erfurter Linsen empfiehlt

Albert Hönicke.

Bratheringe, Neunaugen, Fettbücklinge und Sprossen

empfang in feinsten Qualität soeben ganz frisch
und empfiehlt solche im Ganzen und Einzelnen

Albert Hönicke.

Sardines à l'huile, Rügenwalder Gänse-
brüste, russische Sardinen, Gänse-Sülzkeulen
in Gelée, etwas ausgezeichnet Schönes, em-
pfehle
Aug. Kiesel.

Frische Dresdener Malzbombons bei
Aug. Kiesel.

Öttonen

und amerif. Malzbombons von C. D. Moser
& Comp. in Stuttgart,

Brustsyrup

von G. A. W. Mayer in Breslau auf Lager
bei
Aug. Kiesel.

Große Lüneburger Neunaugen und schöne
Gothaer Cervelatwurst (Winterwaare) bei
Aug. Kiesel.

Neue rheinische Wallnüsse, das Schock 2
und 2½ Sgr., in Centnern billiger, empfiehlt
C. K. Voigt.

Feinste Tafelbutter, das Pfd. 10 Sgr.,
frisches amerikanisches Schweineschmalz und ech-
ten Limburger Sahnenkäse empfiehlt

C. R. Voigt.

Mein wohlaffortirtes Cigarren-Lager, nur
aus den beliebtesten und alten gelagerten Ham-
burger und Bremer Sorten bestehend, halte ich
unter Zusicherung billiger Preise bestens em-
pfohlen.

C. R. Voigt.

Frische Austern hält stets am Lager,

Hamburger Rauchfleisch, große Rügenwalder
Gänsebrüste, russischen und Hamburger Caviar,
italienische Maronen, Sardines à l'huile und
russische Sardinen, geräucherten Lachs, Krebs-
schwänze, Alal in Gelée, Neuschäteler Käse,
Apfelsinen, Citronen, Genuesser Citronat,
Traubenrosinen, Schalmandeln, ostindischen
Sago, Trüffel, Morcheln und neue rheinische
Wallnüsse offerirt billigt

J. C. Vogelmann.

Frischen Seedorf empfang in großen Grem-
plaren

J. Schindewolf.

Frische Kieler Sprotten und Fettbücklinge
empfehl

J. Schindewolf.

Süße Kohlrüben, zum Kochen sich eignend,
der Scheffel $7\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt

F. Elze, Muldstraße.

Ein noch sehr gut erhaltener Schweinslederner
englischer Sattel ist billig zu verkaufen. Zu
erfragen in der

Expedition d. Bl.

Zwei brauchbare Arbeitspferde stehen zum
Verkauf

Muldstraße Nr. 9.

Ein angefutertes Schwein, eine gute Ziege
ein angefutertes Hammel, vier Hühner und
1 Wispel Kartoffeln sind zu verkaufen

Mauer Nr. 18.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen

Hospitalstraße Nr. 53.

Eine Grube Dünger ist billig zu verkaufen
in der grünen Tanne.

Spiel- u. Galanteriewaaren- Versteigerung.

Montag, den 21. November, Vor-
mittags von 9 Uhr und Nachmittags
von 2 Uhr an, und folgende Tage
werde ich in Auftrag des Herrn W.
Königsberg in dessen Hause, Zerbster
Straße Nr. 21., dessen bedeutendes

Spiel- und Galanteriewaaren-Lager,
wobei Holz-, Blech- und Papier-maché-
Spielwaaren, große Theater, Puppen,
Guckkasten, Panoramen, Windmühlen,
Equipagen u. s. w., meistbietend gegen
sofortige baare Zahlung verkaufen, und
mache ich besonders darauf aufmerksam,
daß sich alle Gegenstände vorzüglich zu
Weihnachtsgeschenken eignen.

C. Kleinau.

Leere Weinfässer kauft stets

Matthies, Böttchermeister,
Wallstraße Nr. 4.

Da ich in diesen Tagen wieder hier eintreffe,
so beabsichtige ich, wie immer, getragene Herren-
und Damen-Kleidungsstücke, so wie Wäsche
und Betten zu kaufen, wofür ich die höchsten
Preise zahle. Adressen wolle man gefälligst
Schulstraße Nr. 1. abgeben.

Karoline Selig aus Bernburg.

Das Trichinoskop.

Dies neue, nach Professor Dr. Vogel's spe-
cieller Angabe gefertigte Instrument eignet sich
zur Untersuchung auf Trichinen, wie auch zu
anderen Zwecken und dürfte der Empfehlung für
solche Käufer werth sein, die wenig Übung im
Mikroskopiren haben und mit dem Spiegel nicht
gut umzugehen wissen. Dasselbe habe ich nebst
verschiedenen sehr gut gearbeiteten achromatischen
Mikroskopen, die sich besonders durch Schärfe
und Lichtstärke auszeichnen, aus einer renommi-
ten Werkstatt in Commission erhalten und sind
dieselben bei mir zum Fabrikpreise zu bekommen.
Obiges Trichinoskop nebst Zubehör zu 7 Thlr.
15 Sgr.

Ein Mikroskop mit 3 Linsen, drei Vergröße-
rungen bis 200mal. linear zu 9 Thlr.

Ein dergl. mit 3 Vergrößerungen bis 300mal.
linear zu 11 Thlr.

Ein größeres mit fünf Vergrößerungen bis 400-
mal. linear, mit 2 Ocularen, 3 Systemen,
einem Ocularmikrometer zu 20 Thlr.

Röthen, 4. November 1864.

G. W. Gebhardt.

Hamburger Steinkohlen-Solaröl

in bekannter ausgezeichnete Qualität offerirt
billigt, so wie

feinste Paraffinkerzen (Brillantkerzen)
in Paketen zu $6\frac{1}{4}$ Sgr. (bei größeren Entneh-
mungen billiger)

A. Cramer in Jessnitz.

Feine Paraffinkerzen (Brillantkerzen)

von zuverlässig schöner Qualität in Packeten zu 4, 5, 6 und 8 Stück empfiehlt das Packet zu $\frac{1}{4}$ Egr., 10 Packete zu 2 Thlr. 2 Egr., 25 Packete zu 5 Thlr.

Zehnik, im November 1864.

C. F. Witte.

Das außerordentliche, aber wohlbegründete Emporblühen meines Malzertract-Gesundheitsbieres hat eine Menge Fabrikanten ähnlich bezeichneter Malzprodukte hervorgerufen (unter diesen sogar einen gleichnamigen).

Das Publikum wird sich nur dadurch vor der Gefahr, getäuscht zu werden, schützen, wenn es nicht nur auf den Titel Hof-Lieferant neben dem Namen Johann Hoff, sondern auch auf das Wort **Neue** in der Straßenbezeichnung Neue Wilhelmsstraße Nr. 1., dicht an der Marschallsbrücke in Berlin, achtet. Beides steht auf der Etiquette, der Titel Hof-Lieferant auf dem Flaschenpfiegel.

Die Niederlage des obigen Malzertract-Gesundheitsbieres aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Königl. Hof-Lieferanten Herrn Johann Hoff in der Neuen Wilhelmsstraße zu Berlin befindet sich in Gernrode a. Harz bei C. Wigand.

Johann Hoff, Königl. Hof-Lieferant in Berlin, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1.

Vermischte Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit Herrn **Hermann Anz**, Cand. Theolog., zeigen wir allen Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebenst an.
Dessau, 19. November 1864.

Professor **Jahn** und **Frau**, geb. Fiedler.

Als Verlobte empfehlen sich

Anna Jahn,

Hermann Anz, Cand. Theolog.

Dessau. Eisleben.

Die am 16. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben beehrt sich nur auf diesem Wege Bekannten und Freunden ergebenst anzuzeigen
R. Lucanus.

Domaine Libbesdorf, 17. November 1864.

Den in der Nacht vom 12. zum 13. October plötzlich erfolgten Tod meines Bruders **Salomon Daniel** in Drau zeige ich tiefbetrübt an.
Jacob Daniel.

Für die herzliche Theilnahme und vielen Beweise der Liebe, welche mir, wie auch meiner Familie in Folge des plötzlich erfolgten Todes meiner nun in Gott ruhenden Frau zu Theil wurden, für die ehrenvolle Begleitung bei deren Beerdigung, wie noch insbesondere für die am Grabe vom Herrn Dechant **Dr. Küstner** gesprochenen Trostworte, desgleichen auch den Herren, welche durch einen erhebenden Gesang die Verbliebene ehrten, sagen wir Allen unseren aufrichtigsten, tiefgefühlten Dank.

Kammernustikus **L. Gierth** und Familie.

Für die uns bei dem Tode und der Beerdigung unserer uns so plötzlich entriessenen Kinder gezollte herzliche, wohlthuende Theilnahme sprechen wir hierdurch unseren wärmsten Dank aus.

S. Marcus und Frau.

350 Thaler Kindergelder sind zu verleihen.
Von wem? sagt die **Expedition d. Bl.**

Einem Kapitalisten wird Gelegenheit geboten, sich bei einer in vollem Betriebe stehenden **Braunkohlengrube**, welche hohe Zinsen trägt, zu betheiligen.

Unterhändler werden verbeten. Das Nähere beim **Kaufmann Leop. Pohle** in Zehnik.

Ein **Hausmädchen**, mit guten Attesten versehen, findet zum 1. Januar f. J. Dienst bei **M. Glaserfeld.**

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** wird bei gutem Lohne gesucht

Mittelstraße Nr. 19. parterre.

Ein ordentliches **Mädchen**, welches das Kochen gründlich versteht und übrigens auch in der Hauswirthschaft erfahren ist, findet einen guten Dienst zum 1. Januar 1865 bei einer alten Dame durch die **Expedition d. Bl.**

Eine reinliche **Aufwärterin** wird gesucht

Backgasse Nr. 4.

Ein **Hausknecht**, der schon als solcher gedient hat, findet zum 1. Januar 1865 einen Dienst im goldenen Schiff.

Verloren

wurde am Mittwoch Abend in der Hospitalstraße ein neusilbernes Messer mit verschiedenen Einlagen. Abzugeben gegen Belohnung Hospitalstraße Nr. 28. im Laden.

Anzeige für Zahnleidende.

Kautschuk-Luftdruck-Gebisse ohne Klammern, auch einzelne Zähne und künstliche **Gaumenplatten** werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausübung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit gegeben wird. Auch werden Zähne gereinigt und plombirt; Zahnüberreste werden auf möglichst schmerzlose Weise ausgezogen. Bestellungen von auswärts werden brieflich angenommen. Sprechstunden Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Georg Hirschfeld, Dentist,
Franzstraße Nr. 5., eine Treppe.

Von der Amts-Ziegelei bis zum Hause Zerbster Straße Nr. 19. ist vergangenen Mittwoch Abends ein **Belztragen** verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung abzugeben beim Ziegelmeister **Reppert** auf der Amts-Ziegelei.

Eine **Belzmanschette** von Bisam mit ebensolchem Unterfutter ist vergangenen Sonntag im Lustgarten verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen eine Belohnung in dem Belzwaaren-Geschäft von **C. Kaufmann** abgeben.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt sich zur billigen Anfertigung von **Geschenken**, als: Dreilern, Sesseln, Teppichen, wie auch zum Ausschlagen mit Tuch, Seide und Leder

C. Schulz, Tapezierer,
Stiftsstraße Nr. 17.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. November,

Vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr

soll die Abfuhr von 300,000 Mauersteinen nach der Zuckerfabrik Prosigk bei Köthen in einzelnen Posten von 20,000 Stück im Wege der Licitation an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmungslustige wollen sich einfinden auf der Herzoglichen Amts-Ziegelei bei Dessau.

Bekanntmachung.

Das **Geschäftslocal der Gewerbebank** ist täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, **Vormittags von 9 bis 12 Uhr** und **Nachmittags von 3 bis 4 Uhr** geöffnet. Expeditionen außerhalb dieser Zeit können künftighin nicht mehr stattfinden.

Die Direction der Gewerbebank.
F. Fiedler. M. Steindorff.

Das Quartal der **Weber-Innung** allhier wird **Montag, den 21. November**, Nachmittags 1 Uhr im Gäßhose zum goldenen Fasan abgehalten und werden die hiesigen Mitglieder derselben, so wie die zur Dessauer Innung gehörigen Landmeister dazu eingeladen.

Dessau, 15. November 1864.

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Montag, den 21. November,
Abends 8 Uhr **Sizung.**

Tagesordnung:

Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten und gewerblicher Fragen.

Der Vorstand.

Heute, Sonnabend, den 19. November,
im Locale des Herrn **B. Reithold**
im Theaterbau:

Musikalische

Abendunterhaltung

und Gesangsvorträge

der Sängergesellschaft des Herrn **Erich Weber**,
ausgeführt von 1 Herrn und 3 Damen,
wozu ergebenst einladet

Bernhard Reithold.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl kalter und warmer Speisen, so wie ein Töpfchen gutes Bier.

Bernhard Reithold.

Heute, Sonnabend, empfiehlt von 5 Uhr Abends ab **Ragout à la financière**, die Portion $7\frac{1}{2}$ Sgr., in und außer dem Hause

L. Krüger, Koch,

Mittelstraße Nr. 19., vis-à-vis der
Baumgarten'schen Buchhandlung.

Montag, den 21. d. Mts., **Secht au four** und **Karpfen à la Chambord** verabreicht.
L. Krüger, Koch.

Heute Abend Fricassée und Karpfen bei
G. Knoche.

Heute Abend Wildbraten, Pöfessell-
rippe und Pfannkuchen bei
F. Oberg, Rathskeller.

Zur frischen Wurst

heute, Sonnabend, den 19. November, ladet
ergebenst ein Laurich.

Bertram's Kaffeegarten.

Sonntag, den 20. November,

Concert für Streichmusik.

Anfang Punkt 3½ Uhr.

Noack's Kaffeegarten.

Sonntag, den 20. November,

musikalische Abendunterhaltung.

Anfang Abends 6 Uhr.

Es ladet ergebenst ein E. Noack.

Noack's Kaffeegarten.

Montag, den 21. November,

großes

Concert für Streichmusik.

Anfang Abends 7½ Uhr.

Zu diesem Concerte ladet ergebenst ein
E. Noack.

Ascanischer Hof.

Sonntag, den 20. November, Tanz-
musik, wozu ergebenst einladet E. Lücke.

Zum Pfannkuchenschmaus und zur Tanzmusik
Sonntag, den 20. November, ladet erge-
benst ein Wittwe Jänicke in Sonitz.

Zum Kirchweihfeste in Raguhn

Sonntag, den 20. d. Mts., Tanzmusik.
Hierbei kann ich mit Obst- und anderem Kuchen,
so wie mit allen Sorten frischer, guter Wurst
und dergl. bestens aufwarten. Um zahlreichen
Besuch bittet

W. Bergmann
im goldenen Hirsch.

Montag, den 21. November,
großes

Concert im goldenen Hirsch zu Raguhn,
ausgeführt vom Civil-Musikcorps aus Dessau.

Auf dieses Concert und die darin vorkommen-
den beliebten Operngesänge mache ich besonders
aufmerksam und kann mit Gewißheit einen ge-
nügsamen Abend versprechen. Kinder ohne Aus-
nahme haben keinen Zutritt, nur Männer und
Frauen. Auf Verlangen nachher Ballmusik.
Entrée à Person 1¼ Sgr.

F. Seelmann aus Dessau.

Mittwoch, den 23. November,

grosses Concert

im

**Gasthof zur schönen Eiche
in Bockerode,**

ausgeführt vom Herzogl. Militair-Musikcorps
aus Dessau.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

Mit Karpfen und anderen guten Speisen und
Getränken wird aufwarten und ladet ergebenst
ein Fr. Boas in Bockerode.

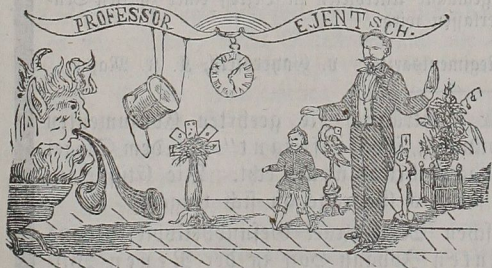
Avis.

Salon von F. Jentsch

bei Herrn Bertram in der Wasserstadt.

Montag und Mittwoch, den 21. und
23. November, zwei große Vorstellungen mit immer
abwechslndem Programm.

Anfang der Vorstellungen 8 Uhr, Einlaß 7 Uhr.
Entrée: 1. Platz 5 Sgr., 2. Platz 3 Sgr.



Dieselbe Vorstellung hatte ich die hohe Ehre, vor Sr. Majestät, dem Kaiser von Rußland, im
Winterpalais zu St. Petersburg zu geben. — Zum Schluß das erste Mal: Das höchst bewunde-
rungswürdige Verschwinden und plötzliche Wiedererscheinen (als Flora im Bilde), beides zugleich
ausgeführt von Fr. Jentsch.

F. Jentsch, Professor der Magie.

Mittheilungen aus den Königl. Preuß. und K. K. Oesterreichischen Militair-Spitälern zu Flensburg und Schleswig.

In Nr. 245. der Haude- und Spener'schen Zeitung (vom 16. Oct. c. 1. Beilage) brachten wir einen der Wiener „Presse“ entlehnten Artikel über die Erfolge des Hoff'schen Malzertracts in den K. K. Oesterreichischen Spitälern in Schleswig-Holstein, enthaltend nachstehendes amtliche Schreiben der K. K. Feldspitaler-Direction des 6. Armeecorps an das löbliche K. K. Oesterreichische Etappen-Commando in Berlin. Wir geben dieses Schreiben wegen seines allgemeinen Interesses hier nochmals vollständig wieder und wollen nur noch bemerken, daß auch aus der Königl. Preussischen Commandantur zu Flensburg eine ähnliche amtliche Aussprache über die wohlthätige Wirkung dieses Gesundheitsbieres des königlichen Hoflieferanten Hoff zu Berlin erfolgt ist; denn nachdem der Chef und Ober-Stubarzt des Königl. Preussischen 2. schweren Feldlazareths des 3. Armeecorps, Herr Dr. Schwadt, von demselben am 27. April c. 500 Flaschen Malzertract-Gesundheitsbier zur Erquickung für die verwundeten Soldaten dankend entgegengenommen, so machte sich das Bedürfnis dafür bald wiederum geltend, und erklärte der Oberst und Commandeur Herr v. Studnitz am 8. October c., bei Gelegenheit einer erneuten Sendung von 300 Flaschen, officiell, „daß das Hoff'sche Malzertract-Gesundheitsbier des Königl. Hoflieferanten Hoff die entkräfteten Soldaten, welche dieses Bier gern genommen, gestärkt und daß es ihnen zur Labung und Erquickung gereicht habe.“ Wir glaubten, auf dieses Factum zuerst aufmerksam machen zu müssen, und kommen nun auf das erwähnte, an das K. K. Oesterreichische Etappen-Commando zu Berlin amtlich gerichtete Schreiben zurück. Es lautet:

Nr. 905. K. K. Feldspitaler-Direction des 6. Armeecorps.

An das löbliche K. K. Oesterr. Etappen-Commando in Berlin.

Der Königl. Hoflieferant Herr Johann Hoff, Besitzer der Malzertract-Brauerei zu Berlin, welcher im Monat Juli l. J. mehrere Kisten seines Gesundheitsbieres zur Verwendung in den hierortigen K. K. Feldspitalern übermittelt hat, wünscht laut einer im Wege des K. K. Etappen-Commandos zu Hamburg anher mitgetheilten Zuschrift vom 13. August l. J. benachrichtigt zu werden, welchen merklichen Einfluß sein Fabricat auf den Gesundheitszustand der Reconvallescenten und leidenden Soldaten ausgeübt hat. — Um nun diesem Wunsche genau nachkommen zu können, mußten die unterstehenden Heilanstalten angewiesen werden, über die Wirkung und den merklichen Einfluß des fraglichen Gesundheitsbieres zu relationiren.

Aus den hierauf eingegangenen Berichten geht hervor, daß der Hoff'sche Malzertract in allen Fällen, wo eingehende Beobachtungen angestellt wurden, was namentlich beim 16. Armeefeldspital und beim Filiale des 9. Feldspitales zu Altona geschah, als ein gern genommenes, die heilsamen Wirkungen eines Nähr- und Stärkungsmittels entfaltendes Getränk sich erwiesen hat, so daß der Einfluß dieses Fabricates auf den Gesundheitszustand der leidenden Soldaten ein merklich günstiger genannt zu werden verdient.

Dieses Gesundheitsbier erwies sich als ein ausgezeichnetes Heilmahrungsmittel bei Trägheit der Functionen der Unterleibsorgane, bei chronischen Katarthen, namentlich bei großem Säfteverlust und Abmagerung in Folge der bestehenden ausgebreiteten Eiterungen, wo der Patient gut genährt werden soll.

Bei den übrigen hierländischen Heilanstalten war zu eingehenden Beobachtungen aus dem Grunde keine Gelegenheit geboten, weil Kranke dieser Kategorie möglichst bald nach dem Inlande transportirt wurden.

Das löbliche K. K. Oesterreichische Etappen-Commando wird diensthöflichst ersucht, den Herrn Hoff hiervon geneigtest verständigen und gefälligst mittheilen lassen zu wollen, daß von seinem Fabricate nur beim 12. Feldspitale in Schleswig ein kleiner Vorrath vorhanden ist, und daß bei den anderen unterstehenden Heilanstalten der denselben zugewiesene Theil bereits seiner Verwendung zugeführt wurde.

Desgleichen wolle dem Herrn Hoff im Namen der Kranken der verbindlichste Dank mit dem Beifügen gütigst ausgesprochen werden, daß das in seinem Schreiben gemachte Anerbieten in Betreff einer zweiten Sendung seines Malzertractes ganz seinem eigenen Ermessen überlassen wird.

Schleswig, 10. September 1864.

Pirz, K. K. Kriegs-Commissar. Dr. Mayer, K. K. Regimentsarzt. v. Gayersfeld, K. K. Major.

Der vielen Nachahmungen wegen machen wir nachträglich die geehrten Consumenten noch darauf aufmerksam, genau auf die Titelbezeichnung „Hoflieferant“ auf dem Siegel der Flaschen zu achten. Wo dieser Titel fehlt, ist das Fabricat nicht echt. Die Etiquetten selbst entscheiden nicht mehr, da auch diese bereits falsches Gepräge an sich tragen.

An Orten, wo kein Lager des Hoff'schen Malzertract-Gesundheitsbieres aus der Dampfbrauerei und Mälzerei des Hoflieferanten Johann Hoff in der Neuen Wilhelmstraße Nr. 1. zu Berlin vorhanden, werden Niederlagen auf schriftliche Anfragen errichtet, wobei jedoch die genaue Adresse anzuwenden ist.

Niederlage des Hoff'schen Malzertract-Gesundheitsbieres befindet sich in Dessau bei
H. G. Schöch.

Literarische Anzeige.

Als **Weihnachtsgeschenk** wird empfohlen:

Pierer's **Universal-Lexikon,**

== 4. Auflage. ==

Der 19. (Schluss-) Band erscheint noch in diesem Jahre. — Dasselbe ist sodann von den complet vorliegenden Conversations-Lexicis das **neueste** und **vollständigste** und kann **auf einmal** oder **nach und nach** durch alle Buchhandlungen bezogen werden, in **Dessau** durch die

Aue'sche Buchhandlung
(A. Desbarats).

Meine überaus reichhaltige und durch bedeutende Anschaffungen stets vermehrte **deutsch-französisch-englische**

Leihbibliothek

halte ich beim Saisonwechsel zu reger Benützung bestens empfohlen.

Kataloge stehen gratis zu Diensten, so wie der Eintritt jederzeit erfolgen kann.

Dessau. **Aue'sche Buchhandlung**
(A. Desbarats).

Am 3. December d. J. wird in unserem Vaterlande, wie im gesammten Gebiete des deutschen Zollvereins, eine **Volkszählung** stattfinden. Mit derselben sollen, nach der Bekanntmachung Herzoglich Anhaltischer Regierung vom 7. d. Mts., zugleich mehrere statistische Daten erhoben werden, welche in das Gebiet der Volksbeschreibung hinübergreifen.

Bei der hohen Wichtigkeit, welche die **Volkszählung** und **Statistik** in volkswirtschaftlicher, socialer, wissenschaftlicher und auch finanzieller Hinsicht haben, sei es mir erlaubt, meine Mitbürger und alle Bewohner unseres Landes hierdurch noch besonders zu erfuchen, für die bevorstehende **Zählung** Interesse nehmen und nach Kräften dahin wirken zu wollen, daß das **Ergebnis** der **Zählung** sowohl, als der **statistischen Aufnahmen** ein der **Wahrheit** und **Wirklichkeit** möglichst entsprechendes werde.

Der nächste Zweck der **Volkszählung** ist bekanntlich: durch die **Bevölkerungszahl** in den deutschen Zollvereins-Staaten den **Maßstab** für die **Vertheilung** der Zollvereins-Einnahmen zu gewinnen. Nach der **Seelenzahl** in den einzelnen Staaten werden die **Einkünfte** des Zollvereins vertheilt, und da sich der **Ertrag** in der dreijährigen

Zählungsperiode bisher auf nahezu 3 Thlr. für jeden Kopf der **Bevölkerung** berechnet hat, so würde also das hiesige Land für jeden Kopf, der bei der **Zählung** vergessen wird, an den ihm gebührenden und der ganzen **Bevölkerung** zu Gute kommenden **Einnahmen** einen **Verlust** von dieser Höhe haben. Es ist deshalb auf das **Entschiedenste** der ziemlich verbreiteten **Meinung** entgegenzutreten, daß die **Volkszählung** **Besteuerungszwecken** diene. Eben so wenig ist dies bei der **Statistik** überhaupt der Fall. Die **Aufgabe** dieser **Wissenschaft** ist eine **höhere** und nicht von so **untergeordneter** Natur. Die **Statistik** ist eine „**Buchhaltung** der **Volkswirtschaft**“ und sie hat durch **beweisende Zahlen** Alles **zusammenzustellen**, was zur **Kenntniß** der **physischen**, **sittlichen**, **geistigen**, **socialen** und **politischen Beschaffenheit** der **Bewohner** eines Landes von **Interesse** ist. Sie will durch **Zahl** und **Maß** **Selbsterkenntniß** schaffen und, wie einst **Joseph II.** sagte: **Land** und **Leute** kennen lernen. Ihr **Ziel** ist nicht auf **Finanzzwecke** gerichtet. — **Freilich** können die **statistischen Daten**, welche bei der **diesjährigen Volkzzählung** **gefordert** werden, nicht genügen, eine **Volksbeschreibung** zu liefern, wie sie die **Statistik** geben soll, indessen es sind **Bausteine** zu einer solchen und sie werden **geeignet** sein, der **Bedeutung** **Anhalts** in **gewerblicher**, **volkswirtschaftlicher** und **anderer** **Beziehung** **Ausdruck** zu geben. Ein jeder **Anhaltiner** hat daher ein **patriotisches Interesse** daran, daß die zu **ermittelnden Thatsachen** möglichst **zuverlässig** und **zutreffend** sind. Möge dies **Jeder** **berücksichtigen** und **thätig** sein, damit das **erstrebte Ziel**, was nur durch eine **treue** und **gewissenhafte** **Mitwirkung** von **Seiten** jedes **Einzelnen** **erreicht** werden kann, auch **wirklich** **erreicht** werde! — In **Berlin** haben im **Jahre 1861** unter **Leitung** der **Communal-Behörden** die **Bürger** **bereitwillig** und **uneigennützig** die **Zählung** von **Haus** zu **Haus** **vorgenommen**. Auch im **Königreiche Sachsen** ist dies mit **sehr günstigem** **Erfolge** schon **früher** **geschehen**. Es wäre zu **wünschen**, daß auch die **Bürger** der **Anhaltischen Städte** in **Betracht** des **gemeinnützigen Zweckes** sich der **Sache** **annehmen** und **freiwillig** ihre **Kräfte** **vereinen**. Die **städtischen Behörden** werden sich dieser **treuen Hilfe** gewiß **gern** **bedienen** und es wird **nur** **darauf** **ankommen**, daß sich zur **Ausführung** des **Zählungsgeschäfts** **genug** **Freiwillige** aus der **Bürgerschaft** **melden**, die **volles** **Vertrauen** **genießen**, die **nöthige** **geringe** **Fertigkeit** in **schriftlichen** **Arbeiten** und **Kenntniß** der **örtlichen** **Verhältnisse** **besitzen** und **Interesse** für die **Sache** **haben**. Jedem der **betreffenden Bürger** würde dann ein **bestimmter**, **möglichst** **kleiner** **Zählbezirk** zu **überweisen** sein und zur **gehörigen** **Informirung** der **betreffenden Herren** **Zählungsagenten** dürften die **Herren** **Stadtverordneten** sich **gewiß** **gern** **herbei-**

lassen. — Auf den Dörfern aber möchten namentlich auch die Herren Geistlichen und Schullehrer sich der Sache annehmen. Förderlich dürfte es sein, wenn den Herren Lehrern die thätige Mitwirkung durch Schließung der Schule am 3. December d. J. ermöglicht würde. — Was geschehen soll, muß sofort geschehen, und um wenigstens hier, in der Residenzstadt Dessau, den Versuch zu machen, ob auf die Beihülfe der Bürgerschaft bei dieser wichtigen Sache gerechnet werden kann, erlaube ich mir, alle diejenigen Mitbürger, welche bereit sein würden, am 3. December d. J. sich hier bei der Zählung zu betheiligen, hierdurch einzuladen, sich

Montag, den 21. d. Mts.,
Abends 6 Uhr

pünktlich auf dem hiesigen Rathskeller einzufinden zu wollen, um gemeinsam das Weitere zu berathen und zu beschließen.

Dessau, 17. November 1864.

Dr. A. Lange.

Bei der in mehreren Versammlungen letzterer Zeit aufgestellten Candidatenliste für die Wahl von Stadtverordneten ist auch nicht einer der jetzt ausscheidenden mit aufgestellt worden, obwohl allgemein bekannt ist, daß dieselben mit Eifer und Geschick und unbeirrt von jeder politischen Färbung für das Wohl der Stadt zu sorgen bemüht gewesen sind. Fast scheint es, als habe man sich bei solcher Nichtachtung offenbaren Verdienstes von Rücksichten und Neigungen leiten lassen, die bei unserem städtischen, rein bürgerlichen Gemeinwesen ganz und gar außer Acht bleiben sollten.

Z.

Stadtverordnetenwahl.

Am 22. November findet die Wahl von acht Stadtverordneten an Stelle der ausscheidenden: **Ruland**, Bankpräsident, **Stahlschmidt**, Weinbändler, **Dekonom Richter**, jetzt städtischer Einnehmer, **Schlösser Wietzsche sen.**, städtischer Viehungsmeister, **Krause**, Kunstdrechslermeister, **Hooijer**, Kaufmann, **Kettmann**, Hufschmiedemeister, **Reinicke**, Farben-Fabrikant,

statt, die sämmtlich seit 12 Jahren das Amt eines Stadtverordneten bekleiden.

In den öffentlichen Versammlungen der Bürger hiesiger Stadt im Saale des Rathskellers ist nach genauer Erwägung aller Verhältnisse der

Beschluß gefaßt worden, eine Wiederwahl nicht eintreten zu lassen und neue, frischere Kräfte in die Versammlung zu bringen.

Wir wollen jede Kritik unterlassen und uns fern von allen Persönlichkeiten halten, durch welche noch niemals eine gute Sache gefördert worden ist, und deshalb auf den Gegenstand selbst eingehen. —

Ehrenhaftigkeit des Charakters, Würdigkeit und Tüchtigkeit im Lebenswandel, Unabhängigkeit und Uneigennützigkeit bei der Uebernahme eines öffentlichen Amtes sind selbstverständliche Bedingungen bei jedem Bürger, auf den sie das öffentliche Vertrauen lenken soll. Dazu muß ein Stadtverordneter Intelligenz und Urtheilsfähigkeit in die Versammlung mitbringen und darf vor allen Dingen das Ganze über dem Einzelnen nicht aus den Augen verlieren. Zum Ganzen gehört aber zuerst die Stellung der Gemeinde im Staate. Diejenige Ansicht, welche vorgiebt, in Gemeindefachen ganz vom politischen Standpunkte absehen zu können, ist unklar und behauptet ein Unmöglichkeit. Politische Beratungen sind von den Stadtverordnetenversammlungen ausgeschlossen, die Wahl eines Landtagsabgeordneten nach den Bestimmungen der Landschaftsordnung ist indessen ein politischer Act, der nicht allein unsere Stadt, sondern das gesammte Vaterland berührt. Entschiedenheit in politischen Dingen und Tüchtigkeit zur Theilnahme an städtischen Geschäften schließen sich weder aus, noch stehen sie in Widerspruch mit einander.

Dieses waren die Gesichtspunkte, welche die Bürgerversammlung leiteten, und hiernach wurden 24 Candidaten aufgestellt, aus denen der aus der Mitte der Versammlung berufene, aus 9 Personen bestehende engere Ausschuß die wirklichen 8 Candidaten auszuwählen hatte.

Es sind aufgestellt:

Dr. Bürkner, Arzt,
Friedrich Brandt, Kaufmann,
Friedrich Fiedler, Stadtrath a. D.,
C. G. Kämmerer, Fabrikant,
Färberereibesitzer Languth,
Theodor Mohr, Kaufmann und Friedensrichter,
Rudolph, Lohgerbermeister,
August Sonnenthal, Banquier.

Wir wenden uns vertrauensvoll an unsere Mitbürger mit der Bitte, sich allgemein an den Stadtverordnetenwahlen zu betheiligen und obigen von der Bürgerversammlung aufgestellten Männern die Stimmen zu ertheilen, da wir fest überzeugt sind, daß dieselben die Interessen der Stadt jederzeit wahren werden.

Viele Bürger.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Von dem unterzeichneten engeren Wahlausschusse sind aus den ihm von einer größeren Anzahl hiesiger Bürger vorgeschlagenen, zum Amte eines Stadtverordneten geeignet befundenen 24 Männern unserer Stadt die nachfolgenden acht Namen, und zwar:

Herr **Friedrich Brandt**, Kaufmann,

= **Dr. Bürkner**,

= **Friedr. Fiedler**, Stadtrath a. D.,

= **Kämmerer**, Fabrikant,

= **Languth**, Färbereibesitzer,

= **Theod. Mohr**, Kaufmann,

= **W. Rudolph**, Lohgerbermeister,

= **Aug. Sonnenthal**, Banquier,

durch Stimmzettelwahl hervorgegangen und werden, nachdem solche in öffentlicher Bürgerversammlung bestätigt sind, hierdurch zu der am **Dienstag, den 22. d. Mts.**, stattfindenden Wahl unserer Mitbürgern bestens empfohlen.

Dessau, 17. November 1864.

Der engere Wahlausschuß.

L. **Altman**, Fr. **Günther**, Leopold

Mohr, **Dr. Philippsohn**, **Lebrecht**

Robisch, **Rechnungsrath Schwabe**,

J. Thümmler, **H. Voigt**,

Fischer, **Klempnermeister**.

Stadtverordnetenwahlen.

Wir können der dringenden Aufforderung in Nr. 180. d. Bl., daß alle liberal denkenden Wähler am 22. d. Mts. auf dem Stadthause sich einfinden und frei und ungeschweht ihre Stimmen abgeben, nur beipflichten und können sie nur immer aufs Neue wiederholen. Allein auf einen Punkt glauben wir dabei noch aufmerksam machen zu müssen. Nicht die Männer seines persönlichen Vertrauens hat der einzelne Wähler bei seiner Abstimmung namhaft zu machen, sondern die Männer, welche eine Mehrzahl seiner Gesinnungsgenossen als des allgemeinen Vertrauens würdig bezeichnet und als Candidaten vorgeschlagen hat. Nur so kann die Zersplitterung der Stimmen vermieden werden, welche so leicht den Erfolg vereitelt. Nichts ist bei Wahlen mehr zu fürchten, als diese. Die Stimme des einzelnen Wählers vermag nichts; nur in der Vereinigung liegt die Kraft. Es mag dieser oder jener Candidat dem einzelnen Wähler nicht zusagen; er mag an seine Stelle einen viel würdigeren und besseren zu setzen wissen; er muß im Interesse des gemeinsamen Strebens seine persönliche Neigung oder Abneigung zum Opfer bringen.

Es wird ihm das nicht schwer werden, wenn er

sich die Wirkung eines entgegengesetzten Verfahrens vergegenwärtigt. Für den von ihm bevorzugten eingeschobenen Candidaten erreicht er sicher nichts, dagegen kommt seine dem aufgestellten Candidaten verloren gehende Stimme einem Candidaten der Gegenpartei zu Gute, weil diese gewohnt ist, ohne eigenmächtige Abweichung zu wählen und daher alle ihr gehörenden Stimmen auf alle ihre Candidaten zu vereinigen. Und sollte ein Wähler lieber einen Stadtverordneten aus der Gegenpartei, als einen von ihm nicht gebilligten liberalen aus der Urne hervorgehen sehen? Man kann nicht immer das Beste erreichen und muß sich mit dem Geringern begnügen. „Das Bessere“, sagt ein französisches Sprüchwort, „ist der Feind des Guten“.

Kunst-Notiz.

Herr J. Zentsch aus Leipzig wird einige höchst interessante Vorstellungen in der höheren Magie in unserer Stadt geben. Der Name desselben dürfte allein genügen, das Haus jeden Abend zu füllen, denn er steht in Betreff seiner Leistungen *Vosco sen.* seit langen Jahren innerhalb seiner Sphäre in erster Linie zur Seite. Selbst productiv, besitzt Herr Zentsch ein Repertoire, so reichhaltig an den besten älteren, wie an ganz neuen Pièces, daß es ihm möglich war, drei Monate im Gewandhaussaale zu Dresden Vorstellungen zu geben, ohne sich in seiner Wahl zu erschöpfen oder wesentlich zu wiederholen. Die Productionen selbst aber vollzieht derselbe durch seine ausgezeichneten Apparate und seine vieljährige Meisterschaft mit einer Präcision und Eleganz, welche nicht nur dem Grafen Hohenthal, dem Baron v. Könnert, Sr. Hoheit, dem Herzoge von Sachsen-Altenburg, u. s. w., sondern auch, und besonders nach gewissen Richtungen hin, seinem zur Zeit berühmten Lehrer *Vosco sen.* die unumwundenste Anerkennung abgengnügt haben. Wir werden deshalb nicht ermangeln, seine Vorstellungen mit dem ihnen gebührenden Interesse zu verfolgen, wie wir es für unsere Pflicht erachten, die geehrten Bewohner von Dessau und der Umgegend im Voraus auf die genutzreichen Abende aufmerksam zu machen, die uns Herr Zentsch in Aussicht gestellt hat.

Fremde in Dessau.

Goldener Bentel: Sr. Excellenz, Finanzminister v. **Bodenschwingh**, hebst Dienerschaft und Lieutenant von **Alvensleben** a. Berlin. **Kfm. Holtmann** aus Bremen. **Kfm. Gerst** a. Pforzheim. **Kfm. Donath** a. Berlin.

Goldener Hirsch: Kfm. Jacoby u. Ober-Fabrik-Inspector Bieler a. Berlin. Kfm. Brandes a. Aachen. Fabrikant Millner a. Braunschweig. Fabrikant Grolow a. Potsdam. Kfm. Krüger a. Breslau. Ober-Inspector Nahles a. Magdeburg. Dr. med. Ermisch a. Dresden.

Goldener Ring: Königl. Wagenmeister Bretting u. Kfm. Anton a. Berlin. Kauf. Horst u. Göke a. Leipzig. Fabrikant Morgner a. Zwickau. Kfm. Bredt a. Nordhausen. Banquier Albrecht aus Hannover. Mendant Lorge a. Nordheim.

Frucht-, Oel- und Spiritus-Preise.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Erbsen	Klusen	Rapps	Rübel	Spiritus
	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Ctrr.	tus
Berbst, 11. Nov.	47	33	29	24	—	—	—	—	—
Berlin, 17. Nov.	46—59	33—34	27—33	22½-24	44—50	—	—	12	13½
Halle, 17. Nov.	50—51	38-39½	29-30½	22—23	—	—	—	—	—
Leipzig, 15. Nov.	56½—58	37½-38	30½-31½	22	—	—	—	12	13½
Magdeburg, 18. Nov. . . .	47—49	37-38½	30—34	23-25½	—	—	—	—	13½
Stettin, 17. Nov.	50—56	34—35	27—28	23½	43—46	—	—	11	12

Getreide- und Frucht-Preise.

Der Scheffel:	Dessau, 19. Nov.		Röthen, 12. Nov.	
	No. 4r bis No. 4r	No. 4r bis No. 4r	No. 4r bis No. 4r	No. 4r bis No. 4r
Weißer Weizen	2 2½	2 5	2 3¼	2 7½
Brauner Weizen	2 —	2 2½	2 —	2 2½
Roggen	1 12½	1 15	1 15	1 17½
Gerste	1 7½	1 10	1 7½	1 10
Hafers	1 —	1 2½	1 —	1 2½
Erbsen	2 —	2 2½	—	—
Klusen	3 5	3 7½	—	—

Auf dem heutigen Markt waren 80 Getreidewagen.

Preis der Mahlmeze vom 5. Novbr. bis 2. Decbr. 1864. mit dem Beutelselde

Vom weißen Weizen	4 Sgr. 4 Pf.	5 Sgr. — Pf.
Vom braunen Weizen	4 " 1 "	4 " 9 "
Vom Roggen	2 " 10 "	3 " 1 "
Von der Gerste	2 " 5 "	2 " 8 "

In Herzoglicher Saalmühle zu Bernburg, 13. Sept.

1 Ctrr. Weizenmehl Nr. 0. 4 Lthr., Nr. 1. 3½ Lthr.
 1 " Roggenmehl Nr. 0. u. 1. 2½ Lthr., Nr. II. 2½ Lthr.
 1 " Weizenkleie 1¼ Lthr., Roggenkleie 1¼ Lthr.

Wasserstand der Elbe.

Mittwoch, den 16. Nov., 14 Zoll über Null.
 Donnerstag, den 17. Nov., 15 " " "
 Freitag, den 18. Nov., 15 " " "

Cours-Anzeiger.

	Stück.	hohen	Pr.	Stück.
Berlin, den 18. November.				
Preuß. Staats-Schuldscheine	31	—	90½	
Prämien-Anleihe 1855	31	—	126½	
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113½	
Louisd'or	—	—	110	
Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Actien	4	—	188	
do. Priorität	4	—	97½	
Halle-Thüringen	4	129	—	
do. Priorität	4	98½	—	
Niederschlesisch-Märkische garantirt	4	—	96	
do. Priorität	4	—	95	
Köln-Minden	31	—	203	
do. Priorität	4½	—	101½	
do. do.	5	—	104	
Potsdam-Magdeburg	4	—	218	
do. Prioritäts-Obligat.	4	—	93½	
Braunschweiger Bank-Actien	4	—	82	
Weimarische Bank-Actien	4	98	—	
Thüringer Bank-Actien	4	—	72½	
Anhaltische Prämien-Anleihe	31	—	103½	
Anhalt-Dessauische Credit-Actien	4	1	—	
Deutsche Continental-Gas-Actien	5	153	—	
Anhalt-Dessauische Landesbank-Actien	4	—	83	
Leipzig, den 17. November.				
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien	4	260	—	
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien	4	256	—	
Leipziger Bank-Actien	3	153	—	
Anhalt-Dessauische Landesbank-Actien	4	—	—	

Cours des Goldes bei der Herzoglichen Staatskassa zu Bernburg.

Fünfzehn Silbergroschen sechs Pfennige (15 Sgr. 6 Pf.)
 Agio pr. Louisd'or gegen Courant.
 Vier Silbergroschen (4 Sgr.) Agio für den vollwichtigen Ducaten à 3 Lthr. gegen Courant.

Redaction und Druck von H. Seybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.

Hierzu **Beilagen** der Aue'schen Buchhandlung (A. Desbarats) und der Buchhandlung Baumgarten u. Comp.